

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)**

296 (28.10.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-832521](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-832521)



# Japans Stellung im Pazifik unerlöschlich

## Auch der dritte amerikanische Durchbruchversuch im Pazifik gescheitert

### Die Seeschlacht bei den Santa-Cruz-Inseln Vier USA-Flugzeugträger und ein Kreuzer wurden versenkt

T o l i o , 27. Oktober.

Am 20.30 Uhr wurde amtlich bekanntgegeben, daß die kaiserliche Marine in einer Seeschlacht, die am 26. Oktober von Tagesanbruch bis in die Nacht hinein währte, im Kampf mit einer mächtigen feindlichen Flotte in den Gewässern nördlich der Santa-Cruz-Inseln vier Flugzeugträger, einen Kreuzer und ein nicht näher festgelegtes feindliches Kriegsschiff versenkte und drei Kreuzer sowie einen Zerstörer schwer beschädigte. Mehr als 200 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen oder zerstört. Die von den japanischen Streitkräften erlittenen Beschädigungen belaufen sich auf zwei Flugzeugträger, die leicht beschädigt wurden, und einen ebenfalls leicht beschädigten Kreuzer. Diese Schiffe sind aber weiterhin navigationsfähig und können an der Schlacht weiter teilnehmen. Vierzig japanische Flugzeuge werden vernichtet. Diese Schlacht wird die „Seeschlacht im Südpazifik“ genannt werden.

Berlin, 27. Oktober.

Zu der Sondermeldung des Kaiserlich-Japanischen Hauptquartiers wird ergänzend folgendes mitgeteilt:

Zum dritten Male in zwei Monaten haben die Amerikaner in ihrem Bemühen, den japanischen Ring um den Südpazifik zu zerstören, einen Versuch unternommen, das japanische Stützpunktsystem zu durchbrechen. Der erste dieser Versuche fiel in die Zeit vom 7. bis 9. August. In einer dreitägigen Sees- und Luftschlacht bei den Salomon-Inseln wurde die aus sechs Schlachtschiffen, Flugzeugträgern, Schweren und Leichten Kreuzern sowie starken Verbänden leichter Seestreitkräfte bestehende amerikanische Pazifikflotte zerlegt; 13 feindliche Kreuzer, neun Zerstörer sowie zahlreiche kleinere Einheiten wurden vernichtet. Schließlich einzigen Transporttransporter gelang es, im Schutze der Dunkelheit bis zur Insel Guadalcanar durchzudringen und dort Truppen zu landen; die meisten dieser Transporter wurden am folgenden Tage durch japanische Kampf-Flugzeuge vernichtet. Die amerikanischen Truppen auf Guadalcanar waren damit abgeschnitten, da die zerlegte Flotte des Admirals Ghormley sich zur Flucht gewandt hatte. In der folgenden Durchführung dieser „ersten Schlacht bei den Salomon-Inseln“ waren Japan-

nische Luftstreitkräfte, insbesondere Sturzkampfbomben- und Torpedoflugzeuge hervorragend beteiligt.

Am 24. August unternahm die Amerikaner einen zweiten Versuch, der jedoch schon in der Entfaltung durch japanische See- und Luftstreitkräfte zum Scheitern gebracht wurde. In den darauffolgenden Wochen kam es zu fäuliger Seeschlacht zwischen japanischen und amerikanischen See- und Luftstreitkräften. In dieser Zeit wurden der amerikanische Zerstörer „Wasp“, drei Kreuzer, fünf Zerstörer sowie zahlreiche Transporter und kleinere Marine-Einheiten versenkt, ein Schlachtschiff, ein weiterer Flugzeugträger und ein Kreuzer schwer beschädigt.

Die amerikanische Flotte war durch diese Kämpfe so stark geschwächt worden, daß sie ohne Zustimmung der Verächtigten nicht mehr in der Lage war, sich aus neue Angriffsoperationen durchzuführen. Doch zu wichtig war für die USA die Sprengung der japanischen Ringstellung im australisch-pazifischen Raum. Deshalb sollte noch einmal versucht

werden, den abgeschwächten Truppen auf Guadalcanar den Durchbruch zu ermöglichen, endlich den Durchbruch bei den Salomon-Inseln zu erzwingen und den japanischen Druck auf Australien zu lockern. Wenn-Geling sollte von japanischen Truppen gefordert und möglicherweise auch Guam, der wichtige ehemalige amerikanische Luft- und Flottenstützpunkt östwärts der Philippinen, wieder in Besitz genommen werden.

Die amerikanische Pazifikflotte wurde zur Durchführung dieses dritten Durchbruchversuches nochmals verstärkt, und besonders der stark geladene Bestand an Flugzeugträgern ergänzt, so schwer es auch fiel, diese wertvollen Schiffe aus anderen Seebereichen herauszuheben. Der bisherige Flottenchef im Pazifik, Admiral Ghormley, wurde nun für die ersten beiden Niederlagen bei den Salomon-Inseln verantwortlich gemacht, wurde abgesetzt und durch Admiral Kessell ersetzt.

Dann trat die amerikanische Pazifikflotte zum dritten Male dem Versuch auf, die Gewässer der Salomon-Inseln an.

Starke Verbände der japanischen Kriegsmarine und Marine-Luftwaffe traten der amerikanischen Flotte am 26. Oktober bei den Santa-Cruz-Inseln, östwärts der Salomon-Inseln, entgegen. In einer See- und Luftschlacht, die vom Tagesanbruch des 26. Oktober bis tief in die Nacht hinein anwauerte, wurde aus der dritten, mit starken Kräften unternommene amerikanische Durchbruchversuch zum Scheitern gebracht. Vier feindliche Flugzeugträger, ein Schlachtschiff und ein nicht näher festgelegtes feindliches Kriegsschiff wurden versenkt und drei Kreuzer sowie ein Zerstörer schwer beschädigt. In den Luftkämpfen, die sich während der Seeschlacht abwickelten, wurden über 200 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder zerstört. Auch in dieser Schlacht, die als die „Seeschlacht im Südpazifik“ in die Geschichte eingehen wird, hat die überlegene Kampfkraft der Japaner zur See und in der Luft den Sieg davongetragen. Die japanische Stellung im Pazifik ist unerlöschlich.

### Schon 12 USA-Flugzeugträger versenkt

T o l i o , 27. Oktober.

Das kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt, daß die Verluste der USA-Marine seit Kriegsbeginn so stark geschwächt worden, daß sie in drei Kategorien geteilt, die versenkt wurden. Bis zum 25. August wurden bereits sechs Schlachtschiffe, sieben Flugzeugträger, 14 schwere und leichte Kreuzer, acht Zerstörer und zwei Sonderdienstfahrzeuge versenkt. In der Zeit vom 25. August bis zum 26. Oktober, also dem Tag vor der neuen Seeschlacht, versenkte die Japaner den Flugzeugträger „Wasp“, drei Kreuzer, fünf Zerstörer, sechs U-Boote in einem Minenraumbomben. Nächtlich kam die USA-Verluste aus der letzten Sondermeldung dazu, dann haben die Japaner folgende Erfolge gegen die USA-Flotte erzielt: Sechs Schlachtschiffe, zwölf Flugzeugträger, 18 Kreuzer und 13 Zerstörer versenkt, sechs U-Boote und vier kleinere Fahrzeuge versenkt.

### Bremer Jagdflieger erhielt das Ritterkreuz

Berlin, 26. Oktober.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschalls Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant D u r t h a r d aus Bremen, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Nation eingereicht. Er hat Unternehmungen begonnen, wie sie Italien in diesem Ausmaß wohl noch niemals gesehen hat: die Ausrottung der Pontinischen Sümpfe, die weber den Römern noch den Päpsten im Mittelalter gelungen war, die Erbauung zweier neuer Städte, Ostia und Albano, die Urbarmachung von mehreren Millionen Hektar unfruchtbarer oder gebräunten Landes, den Bau gewaltiger Autostraßen, umfangreiche Entwässerungsanlagen, die Elektrifizierung der Eisenbahnen usw. - Arbeiten, durch die Italien seinen alten Ruf als Kulturnation aufs Neue bekräftigt hat. Mit der gleichen Energie und Beharrlichkeit hat der Nationalsozialismus nach der Übernahme der Macht geachtliche soziale und kulturelle Arbeiten in Angriff genommen und zu gewaltigen Erfolgen geführt.

Diese Arbeit beider Nationen ist sowohl persönlicher wie ideenmäßiger Art. Benito Mussolini und Adolf Hitler haben durch ihr persönliches Beispiel, durch ihre freimütige Haltung die Volkstir der offenen Sprache wieder zu Ehren gebracht. Beide sind das persönliche Vertrauen, das die verantwortlichen Staatsmänner des italienischen und deutschen Volkes in der internationalen politischen Welt besitzen, ein wertvolles Attribut der europäischen und der Weltpolitik. Ihr Wort hat Gewicht, nicht nur, weil es das Wort des ganzen geschlossenen Volkes ist, das diese Staatsmänner vertreten, sondern auch, weil ihre Persönlichkeit eine Garantie bedeutet im internationalen Leben.

Aber auch über das rein Persönliche ihrer beiden großen Staatsmänner hinaus haben Nationalismus und Nationalsozialismus der europäischen Politik neue konstruktive und fruchtbare Ideen gegeben. Ideen, von denen wir zuversichtlich glauben, daß sie heute besser geeignet sind, den europäischen weltpolitischen Aufgaben zu dienen, als die politischen Ideen der liberalen Welt, die heute Schiffbruch erleiden, weil sie den Leben fremd geworden sind. Nationalismus und Nationalsozialismus haben der Welt zum Bewußtsein gebracht, daß die Macht und das Ansehen der Staaten nicht allein auf den Bajonetten begründet ist, sondern auf den willkürlichen Energien und Kraftreserven. Ihr Beispiel wird auch bei den übrigen Völkern die Erkenntnis reifen lassen, daß eine neue Auffassung des menschlichen Gemeinwohllebens den Liberalismus abzulösen bestimmt ist.

Der Nationalsozialismus hat ebenso wie der Nationalismus der Idee Geltung verschafft, daß die Beziehungen der Staaten zueinander dauerhafter hergestellt werden können, wenn das Gesicht der Nationen klar und geschlossen, wenn ihre Führung verantwortlich und autoritär im Volke wurzelt.

### Bedeutende Angriffserfolge am Teret Sowjetisches Regiment nordostwärts Tsuapie aufgerieben

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Morgen vom 26. bis 27. Oktober führten deutsche Infanterieverbände nach erbitterten Kämpfen eine Panzergruppenstellung der Sowjets. In den Gebirgskämpfen nordostwärts Tsuapie wurde eine feindliche Höhenstellung genommen und dabei ein umflossendes sowjetisches Regiment zum größten Teil vernichtet.

Am 26. Oktober wurden die deutsche und rumänische Truppen in der Gegend von Verbände der Luftwaffe, angegriffen und schon in den ersten beiden Tagen räumlich und tattisch bedeutende Erfolge erzielt.

In Stalingrad geben die hartnäckigen Straßen- und Häuserkämpfe erfolgreich weiter. Südlich der Stadt erneuerte der Feind seine vergeblichen Entlastungsangriffe, bei denen er hohe Verluste erlitt. Transportverbindungen der Sowjets auf Bahnen, Straßen und Wasserwegen wurden auch bei Nacht wirksam bombardiert. Mehrere Transportzüge wurden zerstört und im Westteil des Kaspiischen Meeres ein Tender und acht Handelsschiffe in Brand geworfen bzw. schwer beschädigt.

### Der Gauleiter vor den Kulturschaffenden des Nordseegaues

Zu einer Besprechung über die Förderung des Kulturlebens während des Krieges hatte der Gauleiter und Reichsstatthalter Paul Wegener führende Vertreter des Kulturlebens und des kulturellen Lebens aus allen Teilen des Gaues in die Gauleiterschule eingeladen. Im Verlauf dieser Besprechung führte der Gauleiter Grundgedanken aus zum Ausbau des Kulturlebens im Gau Weier-Ems und machte die Anweisungen mit großzügigen Maßnahmen zur Förderung des kulturellen Lebens bekannt.

Landeskulturwalter und Leiter des Reichspropagandaamts Weier-Ems Ern st Sch u l z e gab zunächst nach kurzer Begrüßung einen alle Einzelheiten gewissenhaft berücksichtigenden Bericht über die Leistungen auf kulturellem Gebiet im Zeitraum der drei Kriegsjahre, einen Bericht, der klar erkennen ließ, daß der Kulturwille im Nordseegaue im Kreise keineswegs zurückgegangen ist, daß im Gegenteil einige Gebiete sogar einen beachtlichen Fortschritt zeigten. Auf allen Gebieten aber konnten die Führer und deutschen Kultur voll und ganz erfahren bleiben und so für Front und Heimat zu einer großen Kraftquelle werden.

Folgende Angaben seien dem Zeugnisbericht des Landeskulturwalters entnommen: Obwohl 25 v. H. der Bühnengehörigen und 15 v. H. der Orchestermitglieder einberufen wurden, konnte die Musikfähigkeit der Theater und Orchester erhalten bleiben. Die fünf Theater des Gaues brachten insgesamt 561 Aufführungen zustande; darunter waren 43 Aufführungen. Die Bühnen des Gaues veranfahten zusammen 218 Abnehmer. Auch in den besetzten Gebieten waren die Bühnen des Gaues wiederholt eingesetzt. Hervorzuheben verdient die Arbeit der Niederbayerischen Bühnen. Der Gau hat in allen Gebieten aber konnten die Führer und deutschen Kultur voll und ganz erfahren bleiben und so für Front und Heimat zu einer großen Kraftquelle werden.

Auch das Musikleben des Gaues hat keine wesentliche Einschränkung erfahren. Die großen Kulturveranstalter haben zusammen 362 Konzerte mit 16 Aufführungen durchgeführt. 215 auswärtige Söldner wurden dazu verpflichtet. - Auf dem Gebiet der Musikförderung ist ein Ausbleiben der Schützengilde zu verzeichnen. Auch die Veranstaltungen zum Tage der deutschen Musik mußten erziehen einen erheblichen Umfang. - Leider die kulturelle Truppenbetreuung, die das Reichspropagandaamt Weier-Ems zusammen mit Adz durchführt, und in der vor kurzem die 12.000. Veranstaltung stattfinden konnte, wurde schon früher berichtet. Rund 80.000 Freikarten gaben die Theater an Wehrmachtangehörige aus. -

Das Schaffen der bildenden Künstler wurde während der drei Kriegsjahre in 25 Ausstellungen mit Werken der Künstler des Gaues und in 12 Ausstellungen mit Werken der Künstler aus dem Reich gezeigt. Auch waren die bildenden Künstler des Gaues mit einer Ausstellung in den Niederlanden vertreten. Auf dem Gebiet des Schrifttums konnten die erhöhten Anforderungen zwar nicht voll erfüllt werden, jedoch ist vor allem der Umfang der wissenschaftlichen Veröffentlichungen überaus reichhaltig. Auch das Wirken der Forschungsgemeinschaft für den Raum Weier-Ems wurde hervorzuheben. Die Großverlage Gebhardt Schöningh in Osnabrück und Carl Schöningh in Bremen haben ihre Produktion während der Kriegszeit sogar erhöht. Das Volkshochschulwesen zeigt eine gute Entwicklung. Erst kürzlich konnten, wie wir schon berichteten, 51 neue Volkshochschulen eröffnet werden. -

Nach diesem reichlichen Bericht ergiff der Gauleiter und Reichsstatthalter das Wort zu seiner anschließenden Rede. Der erste Anknüpfungspunkt des kulturellen Lebens des Gaues. Seine Worte legen Zeugnis ab von dem großen und besonderen Interesse, das der Gauleiter für das kulturelle Schaffen hegt; sie weisen klar

den Weg, den die kulturellen Bemühungen im Gau Weier-Ems in Zukunft gehen werden.

Zu Beginn seiner Rede machte der Gauleiter Mitteilung von einer außerordentlich großzügigen Förderung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, die das Verständnis für die besondere Lage des Nordseegaues im Kreise kennzeichnet. Er habe die Fäden nach Berlin gesponnen, erklärte der Gauleiter, und Reichsminister Dr. Goebbels habe seine Verehrung anerkannt und seine weitgehende Unterstützung zugesagt. Durch diese Maßnahmen werde den kulturellen Einrichtungen unseres Gaues eine Reihe von Möglichkeiten gegeben, zu denen der Gauleiter sich dann im einzelnen äußerte. Zwar halte er die finanzielle Lage nicht für entscheidend und allein stellungsmäßig, und darum fordere er die Kulturschaffenden selbst wie auch alle Verantwortlichen in den Aufsichtsstellen auf, die durch die Reichsregierung gegebenen Möglichkeiten durch persönliche Initiative auszunutzen. - Den Theaterleitern des Nordseegaues legte der Gauleiter nahe, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen, um so eine gegenseitige Ausbilde zu gewährleisten und die Aufstellung der Bühnen im Kreise zu erhalten.

Nachdrücklich betonte der Gauleiter die Notwendigkeit der Urteiligkeit der Kunst. Was für Berlin gelte, könne nicht auch gleichwertig als für Osnabrück geltend angenommen werden. Über alle Eigenart hinaus halte er es für wesentlich, daß das kulturelle Leben des Gaues sich einbettend an das Reich und Weier-Ems halte.

In seinen ausführlichen Bemerkungen zu den einzelnen Gebieten des Kulturschaffens gab der Redner unter anderem bekannt, daß man häufig zu den Aufführungen großer Filme auch die Hauptdarsteller als Gäste hebe werde. Den bildenden Künstlern empfahl er, heimatische Motive und die Zeit dokumentierende Themen zu gestalten. Er zeigte den Unterschied auf zwischen materieller Gestaltung und einer plattinen Naturanschauung, die ja durch die immer vollkommener werdende Farbphotographie immer mehr entzweit werde.

Auch das Schrifttum werde das Eigenartige herausstellen, es mußte aber entgegen aller Gleichmacherei - von eigenwilligen Personifikationen befreit werden. Man werde in ihm, so betonte der Gauleiter, einen eifrigen Förderer beimate gebundene Kunst finden; nicht liebrende Gleichmacherei aber sei ihm nicht erwünscht. Er wisse nur zu gut, daß man der Kunst nicht beschließen, noch sie organisieren könne; Kunst müsse wachsen und sich entwickeln.

Zu den Architekturen sprach der Gauleiter von der Notwendigkeit, schon jetzt für den Aufbau und Ausbau nach dem Siege zu planen. Dabei müsse man sich von der Eucht fernhalten, Berliner, Münchner oder Weimarer Bauten zu kopieren. Wir werden in Weier-Ems heimische Bauten bauen, aber trotzdem alle Mittel der modernen Technik bestmöglichst anwenden. Ich wünsche keine Einheitsstypen, sondern daß organisch an das Gewordene angeknüpft werde. -

Zum Abschluss gab der Gauleiter bekannt, daß der schon verfundene und in diesem Jahre als Förderungsbeihilfe verteilte A u s l o t e r i e des Gaues in Weier-Ems am 1. Mai 1943 zum erstmaligen zur Verteilung kommen und vom 1. Mai um 5000 RM auf insgesamt 10.000 RM erhöht werde. Der Preis wurde aufgeteilt in je einen Preis für Literatur, Musik und bildende Kunst, jeder in einer Höhe von 3000 RM, während die restlichen 1000 RM als Förderungsbeihilfe gedacht seien.

Mit der Aufforderung an die Kulturschaffenden und die für das kulturelle Leben Verantwortlichen, sich nicht erübrigend zu zeigen, der Heimat und der Zukunft des Reiches ewig verbunden in gemeinsamer Schaffen zu wirken, mit der Einheitsfeier des Gaues vor Augen, schloß der Gauleiter seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. -

Die für die Teilnehmer sehr ausführliche und von zwei Quartettstaben, geteilt von den kulturellen Verantwortlichen des Oberbürgerlichen Staatsbauers, umrahmt, Veranstaltung schloß der stellvertretende Gauleiter mit der Führerschaft.



Parteiamtliche Mitteilungen

63. Spielgesellschaft Oldenburg (91)

Die Zugmahl- und Jugendabteilungen der Union...

Feuertwehr-Gesellschaft 1/91

Wagen, Donnerstag, 29. Oktober, tritt die gesamte Gesellschaft...

Bannmahlfeier

Die Wädel, die an dem zwölf doppelseitigen Gedicht...

3M-Gruppe 19/91

Die Zugmahl- und Jugendabteilungen treten heute...

Die letzten Punkte der Dritten Reichsleiterliste aufgerufen...

Zulassungsmarken für Frontkämpfer... Zulassungsmarken für Frontkämpfer...

Personale. Der Amtsgerichtsrat S. Jügel...

Großes Alter. Am Donnerstag wird die Witwe Voelcker aus der Krefenstraße...

Revisions- und Erbschaft für Immobilienverle...

Bad Zwischenahn. Soldaten stellten für das R. B. B. Der Erfolg des juristischen...

Bad Zwischenahn. Ausbau der Volkshäuser...

Bad Zwischenahn. Geburtstag. Der Zwischenahner...

Bad Zwischenahn. Eingendes Sommerland. Dem überaus im deutschen Land...

Bad Zwischenahn. Wichtige Fahrpläne...

Bad Zwischenahn. Wichtige Fahrpläne...

Größenheim. Der S. V. Sturm 2/144...

Fußball der Jugend

Am Freitagabend des Gesellschafts-Fußball...

Obst- und Gemüsepresse

Die Preisbildungsstelle legt nach Anhörung der...

Table with 2 columns: Obst/Gemüse and Preis. Includes items like Äpfel, Birnen, etc.

Wir verdunkeln

vom 25. bis 31. Oktober von 18.00 bis 7.45 Uhr

DEUTSCHE SPARWOCHE 1942. 26. bis 31. Oktober. Space weiter bis zum Sieg! Kaufen kannst Du nach dem Krieg...

Dendburgisches Staatstheater. Sonntag, 17.30-19.45 Uhr: 'Die Schindler'...

Berufserziehungswert der DAF. Einmalige Prüfung der Bewerberinnen...

Wortanzeigen. Wohnungsmarkt. Einmalige Prüfung der Bewerberinnen...

Verloren. Geldbörse im Trottoir verloren. Wiederbringer Belohnung...

Verschiedenes. Wer übernimmt für jungen Kaufmann... Verlobung unserer Tochter...

Verkauf. 8 Zentner Winterkartoffeln. Angebote unter D 656...

Verlobung. Meine Verlobung mit Fräulein Lieselotte Waltherr...

Ihre Kriegstraunung geben bekannt. Otto Benken und Frau...

Für die uns zu unserer Kriegstraunung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir...

Für die uns anlässlich unserer Kriegstraunung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich...

Apotheker. Heinrich Rippenburg u. Frau Gertrud geb. Brunjes...

Obdurg, den 26. Oktober 1942. Zweifelhafte Erbe...

Karl-Heinz Smidt. Im blühenden Alter von 30 Jahren am 23. September 1942...

Obdurg (Oldb), den 27. Oktober 1942. Mein lieber Mann, unser guter Vater...

Wilhelm Schwarting. Heute im Alter von 63 Jahren nach schwerem Leiden von uns genommen...

Witwe. Witwe, die ich mit großer Geduld ertragener Krankheit entliegend heute sanft und ruhig...

Frau Marie Steenhoff. In ihrem 82. Lebensjahre. In tiefer Trauer Werner Steenhoff...

DANKSAGUNG. Für die bereits zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme...

Jugendmusikschule der Stadt Oldenburg. Am Mittwoch, den 4. Nov., nachm. 15 Uhr...

Quittungstarke-Revision in den Gemeinden Westerecke u. Edewecht. Am Montag, den 2. November 1942...

Pflanzkartoffeln. Buhr & Müller. Telefon 3033 und 4437. Warum husten Sie? Trinken Sie bei Heiserkeit...